
FERNPRÜFUNGEN

AN DER KATHOLISCHEN UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

PILOTIERUNG DER PRÜFUNGS SOFTWARE INSPERA

Förderung durch das Bayerische Kompetenzzentrum für Fernprüfungen

Projektlaufzeit: 01. Juni 2021 bis 30. April 2022

Abschlussbericht vom 30. März 2022

INHALTSVERZEICHNIS

1 Die erste Phase der Pilotierung im Sommersemester 2021	1
1.1 Rahmenbedingungen und Prüfungen.....	1
1.2 Erfahrungen aus der ersten Pilotphase.....	2
1.2.1 Vorbereitungsphase.....	2
1.2.2 Prüfungsphase	2
1.2.3 Korrekturphase	2
1.2.4 Zusammenfassende Bemerkungen.....	3
2 Die zweite Phase der Pilotierung im Wintersemester 2021/22	3
2.1 Bedarfsanalyse	3
2.2 Schulungen.....	3
2.3 Rahmenbedingungen und Prüfungen.....	4
2.5 Erfahrungen aus der zweiten Pilotphase	5
3 Zusammenfassung und Empfehlungen für andere Universitäten.....	6

ANHANG

1 Die erste Phase der Pilotierung im Sommersemester 2021

1 DIE ERSTE PHASE DER PILOTIERUNG IM SOMMERSEMESTER 2021

An der ersten Phase im Sommersemester 2021 beteiligten sich vier Prüfende mit insgesamt drei Veranstaltungen.

In dieser ersten Phase konnte das sogenannte *Smarter-Proctoring* mit einem *Lockdown-Browser* und Videoaufzeichnung ausprobiert werden bzw. eine Prüfung mit INSPERA ohne *Proctoring* als Präsenzklausur. Dieses *Smarter-Proctoring* überwacht die Studierenden via Audio und Video und berechnet ein *Confidence-Level*, welches Auskunft über die Wahrscheinlichkeit von Täuschungshandlungen gibt; auch werden anhand einer Zeitleiste kritische Stellen im Videomitschnitt markiert. Die Wertung dieser Indizien obliegt, ggf. nach der Sichtung von Videosequenzen, den Prüfenden.

Künftig (ab Sommer 2022) soll auch das *Live-Proctoring* ohne Videomitschnitt als Option bereitgestellt werden.

1.1 RAHMENBEDINGUNGEN UND PRÜFUNGEN

Initial waren Dozierende von zwei Fakultäten zur Teilnahme am Pilotprojekt eingeladen worden. Innerhalb der (notwendigerweise) kurzen Frist wurden Fernprüfungen für drei Veranstaltungen aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WFI) angemeldet; eine weitere verspätete Interessensmeldung konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

Rechtliche Fragen

Im Vorfeld wurden die rechtlichen Fragen in enger Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten der KU sowie dem kirchlichen Datenschutzbeauftragten geklärt und die entsprechenden Voraussetzungen für die Durchführung von digitalen (Fern)Prüfungen an der KU geschaffen. Die Bayerische Fernprüfungserprobungsverordnung sieht u.a. vor, dass die Studierenden rechtzeitig vorab über die Prüfungsform informiert werden, die Studierenden vorab die Technik und Durchführung erproben können und ihnen eine Wahlfreiheit gegeben wird, ob sie an einer derartigen Klausur teilnehmen möchten.

Pro Veranstaltung wurden zwei Prüfungsanlässe geschaffen, jeweils für eine Fern- und eine Präsenz-Klausur. Die MitarbeiterInnen der KU wurden vorab mit der Prüfungssoftware innerhalb eines Workshops geschult und während der gesamten Testphase umfassend beraten und unterstützt. Die Phase zwischen dem Zugang zur Software für das Rechenzentrum (30.06.2021) bis zur ersten Klausur (06.07.2021) war äußerst knapp, weshalb die Einrichtung der Tests über (vom Rechenzentrum erstellte) Templates stattfanden. So konnten Fehler vermieden werden und ein reibungsloser Ablauf der Klausuren gewährleistet werden. Die Fragen sowie verwendbare Hilfsmittel wurden von den Prüfenden selbst erstellt.

Für die Studierenden wurden vor jeder Klausur mehrere Demotests angeboten. Alle TeilnehmerInnen wurden im Vorfeld per Mail über die Datenschutzbestimmungen sowie die Möglichkeit einer Teilnahme an einer Präsenzklausur informiert. Die Datenschutzbestimmungen wurden vorab per Email verschickt und jeweils direkt vor der Klausur nochmals bereitgestellt sowie die Zustimmung eingeholt.

Die BayFEV sieht ebenfalls vor, dass die personenbezogenen Daten nur so lange wie unbedingt nötig gespeichert werden. Die KU speichert die Video- und Audioaufzeichnungen der überwachten Klausuren deshalb 48 Stunden.

Die Authentifizierung erfolgt in zwei Schritten: Zunächst das Einloggen in die Software über SSO und die persönlichen Zugangsdaten und das Vorzeigen des Personalausweises (oder Pass) zu Beginn der Klausur.

Prüfungen

Für Prüfungen mit INSPERA (Präsenz- und Fernklausuren) hatten sich in der ersten Prüfungsphase im Sommer 2021 insgesamt 166 Studierende angemeldet, 145 haben tatsächlich teilgenommen. Die Präsenzklausuren mit INSPERA fanden in einem der Computerräume auf dem Campus Ingolstadt statt. In einem Fall wurde die Präsenzalternative zu einer Inspira-Fernprüfung als *Paper&Pen*-Prüfung (d.h. nicht digitalisiert) durchgeführt.

An den Nachprüfungen mit INSPERA (2. Termin) haben insgesamt 39 Studierende teilgenommen.

Die folgende Übersicht zeigt die einzelnen Klausuren mit den jeweiligen Teilnehmerzahlen. (Es werden hier zwei Zahlen angegeben. Vor der Klammer die Anzahl an Studierenden, die tatsächlich an der Prüfung teilgenommen haben und in Klammern, die Anzahl der zur Prüfung angemeldeten Studierenden.)

Klausur	Prüfende	Durchführung	Studierende 1. Termin	Studierende 2. Termin
Fernprüfungen mit INSPERA Remote				
Pricing and Product Management	Prof. Büschken	Thomas Russer	23 (34)	9 (9)
Grundlagen des Marketingmanagements	Prof. Hogreve & Prof. Büschken	Pirmin Bischoff (Max Schulze-Diekhoff)	70 (75)	14 (16)
Advanced Business Ethics ¹	Prof. Habisch	Andrea Bartl	49 (53)	11 (15)
Prüfungen mit INSPERA on Campus				
Grundlagen des Marketingmanagements	Prof. Hogreve & Prof. Büschken	Pirmin Bischoff	3 (4)	5 (7)
Prüfungen Stift&Papier (nicht digital)				
Pricing and Product Management	Prof. Büschken	Thomas Russer	2 (?)	7 (?)

Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass die Zahlen der nichtteilnehmenden Studierenden (*Dropouts*) nicht signifikant von den Vorjahren abweichen.

¹ Hier hat sich niemand für eine Präsenzklausur angemeldet, alle Studierenden haben an der Fernklausur teilgenommen.

1 Die erste Phase der Pilotierung im Sommersemester 2021

1.2 ERFAHRUNGEN AUS DER ERSTEN PILOTPHASE

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Prüfungsphase im Sommersemester 2021 fand eine Gruppendiskussion mit den direkt am Projekt beteiligten Personen statt (Prüfende und Mitarbeitende des Rechenzentrums, URZ) sowie eine Besprechung mit VertreterInnen der Studierendenverwaltung und dem Vizepräsidenten Lehre. Die Ergebnisse der Gespräche werden im Folgenden zusammengefasst vorgestellt.

1.2.1 VORBEREITUNGSPHASE

Für die Prüfenden waren vor allem die Corona-Beschränkungen der ausschlaggebende Grund, eine Fernklausur durchzuführen. Vor allem die Möglichkeit der Identitätsüberprüfung der Studierenden war der Hauptgrund, INSPERA dem Prüfungsmodul des an der KU etablierten E-Learning-Systems ILIAS vorzuziehen sowie das sogenannte *Proctoring*, das es den Prüfenden ermöglichte zu kontrollieren, was die Studierenden während der Prüfung machen und welche Materialien sie während der Prüfung nutzen können. INSPERA verfügt über einen *Lockdown-Browser*, der verhindert, dass die Studierenden während der Prüfung ins Internet gehen oder Dokumente bzw. Programme auf ihren Geräten nutzen. Es steht den Dozierenden aber frei, Dokumente oder auch Programme bzw. Internetseiten freizuschalten. In mehreren Klausuren wurden PDF-Dokumente bereitgestellt und das Nutzen der Übersetzungsseite DEEPL zugelassen. Das „kontrollierte Gestalten“ der gesamten Prüfungssituation wurde hier positiv erwähnt. Aufgrund der Einführungsveranstaltung (Zoom) und der fortlaufenden Unterstützung durch das URZ fühlten sich die Prüfenden gut vorbereitet. Wegen der sehr geringen Vorlaufzeit gab es verschiedene Ängste und Sorgen, die sich im Nachhinein als unbegründet herausstellten. Die Einarbeitung wurde als relativ einfach bewertet, die verschiedenen Funktionen und Fragetypen wurden als recht intuitiv empfunden; jedoch wird eine Nutzeroberfläche auf Deutsch dringend gewünscht². Außerdem wird eine Infobox, die die einzelnen Fragetypen kurz erklärt, als wünschenswert beschrieben. Vor allem für die Fachbereich Statistik, Mathematik etc. muss der Einsatz von mathematischen Formeln etc. erst in der zweiten Phase erprobt werden. In dieser ersten Phase waren die Fragetypen ausreichend um die Klausuren wie intendiert durchzuführen.

Die Demophase wurde als arbeitsintensiv empfunden, da mehrere Demo-Klausuren angeboten wurden und die Studierenden oftmals „auf den letzten Drücker“ oder überhaupt nicht teilgenommen haben und die Problemlösung deshalb oftmals sehr kurzfristig stattfinden musste. Probleme gab es vor allem mit Virenscannern und der Einrichtung von Mikrofonen bzw. Kameras. Diese Probleme konnten zumeist mit einfachen Mitteln (Neustart, Abschalten des Virenscanners etc.) behoben werden. Insgesamt war die Häufigkeit solcher Probleme jedoch überschaubar und waren die technischen Anforderungen nach Einschätzung der Prüfenden den Studierenden durchaus zuzumuten. Das Angebot, Notebook-PCs für Prüfungen auszuleihen, wurde von keinem Studierenden genutzt.

1.2.2 PRÜFUNGSPHASE

Die Durchführungen der Prüfungen wurden weitestgehend als „reibungslos“ beschrieben. Die Präsenzklausur war vollständig problemlos, das Funktionieren wurde vorab durch Mitarbeitende des URZ entsprechend überprüft. Lediglich in drei Fällen gab es bei der Fernklausur Probleme, die durch Kontaktaufnahme behoben werden konnten. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass eine Studierende Probleme hatte, diese aber nicht mitgeteilt hat. Ihr wurde deshalb freigestellt, die Prüfung nicht zählen zu lassen.

Der Grad der „Mitverfolgung“ war zwischen den Prüfenden sehr unterschiedlich. Einige haben die Videos bereits live angesehen, andere erst im Nachgang zur Klausur. Das *Dashboard* wurde als hilfreich empfunden. Die Möglichkeiten, Extrazeiten zu geben oder die Endzeiten individuell anzupassen, wurden in ein paar wenigen Fällen genutzt und stellten sich als sehr hilfreich heraus; z.B. war einmal der Browser eingefroren. Die kommunizierten Probleme konnten allesamt behoben werden.

Aufgrund dieser Erfahrungen erscheint es notwendig, eine Vorgehensweise bei Schwierigkeiten verbindlich festzuschreiben. Es wird empfohlen, dass Studierende in einem bestimmten festgelegten Zeitfenster die Betreuungspersonen über die Probleme informieren müssen. Diese Bestimmungen müssen in enger Absprache mit den Datenschutzbeauftragten festgesetzt werden.

Ansonsten haben die Prüfenden die Durchführung der Prüfung als einfach und insbesondere für nicht ortsansässige Studierende als sehr vorteilhaft empfunden.

1.2.3 KORREKTURPHASE

Die Videos der Prüfungen werden derzeit jeweils automatisch 48 Stunden nach Ende der Prüfung gelöscht. Eine Verlängerung dieser Zeit wird dringend gewünscht, kann aber nur nach erneuter Prüfung durch den Datenschutzbeauftragten und die Rechtsabteilung geändert werden. Die derzeitigen Einstellungen werden als äußerst sensitiv gegenüber Hintergrundgeräuschen empfunden, die das *Confidence Level* stark beeinflussen. Hier sollte überprüft werden, ob dies innerhalb der Software angepasst werden kann. Beim Ansehen der Videos gibt es derzeit Probleme mit einigen Browsern. Eine Überarbeitung seitens des Softwareherstellers wird hier dringend gewünscht.

An dieser Stelle sei festgehalten, dass die zukünftigen Prüfungen nur in Ausnahmefällen mit besonderer Begründung aufgezeichnet werden dürfen und ansonsten ein sogenanntes *Live-Proctoring* ohne Mitschnitte erfolgen soll (sofern nicht völlig auf Überwachung verzichtet wird). Hier sehen die Prüfenden live zu und können über eine Chatfunktion direkt mit den Studierenden kommunizieren.

² Die deutsche Nutzeroberfläche wird für die zweite Phase der Pilotierung im Wintersemester 2021/22 laut Vertrag bereitgestellt.

2 Die zweite Phase der Pilotierung im Wintersemester 2021/22

Für diese erste Phase wurde aus Datenschutzgründen auf die Nutzung der INSPERA-Funktionalitäten zur Benotung verzichtet. Die Prüfungsdaten wurden von den Dozierenden vollständig heruntergeladen, was bei allen problemlos funktionierte und als einfach empfunden wurde; anschließend erfolgten die Benotungen in jeweils eigener Verantwortung.

1.2.4 ZUSAMMENFASSENDE BEMERKUNGEN

Nach anfänglicher Skepsis waren die Prüfenden positiv vom Ablauf überrascht und würden INSPERA an Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen. Die Voreinstellungen durch *Templates* wurde als große Erleichterung empfunden und sollten weiterhin vorgehalten werden.

Als besondere Vorteile werden das *Proctoring* und die Identitätskontrolle beschrieben, als Gefahren die Möglichkeiten des Betrugs, die allerdings durch INSPERA weitestgehend wirksam verhindert werden können.

2 DIE ZWEITE PHASE DER PILOTIERUNG IM WINTERSEMESTER 2021/22

Die zweite Phase der Pilotierung wird im April 2022 enden und dann in eine weitere Phase der Verstetigung übergehen. Diese zweite Phase der Pilotierung wird im Folgenden dargestellt.

2.1 BEDARFSANALYSE

Eine Erhebung des Ist-Stands und der Bedarfe von Fernprüfungen wurde in einem ersten Schritt zu Beginn des Wintersemesters (Laufzeit Dezember 2021 bis Januar 2022) mithilfe eines quantitativen Fragebogens durchgeführt.

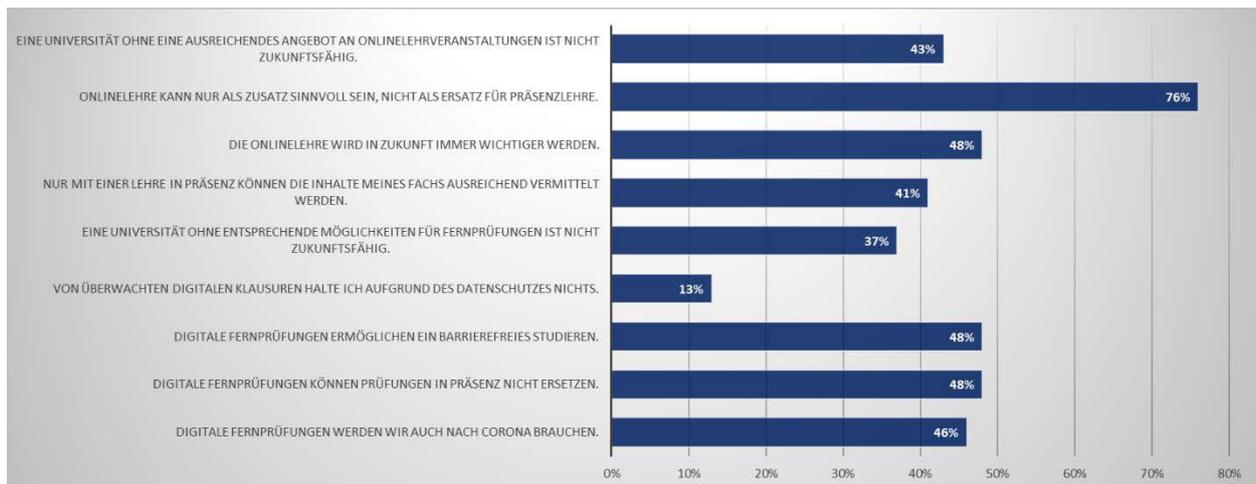
Insgesamt nahmen, trotz mehrmaliger Aufforderungen, nur 54 Dozierende (entspricht rund 11% von insgesamt 506 Dozierenden an der gesamten KU) teil. 7% davon (4 Dozierende) planten zu diesem Zeitpunkt bereits fest mit INSPERA; weitere 19% (10 Dozierende) gaben an, eine Prüfung mit INSPERA zu planen, sollten die Coronaauflagen dies erfordern.

Von den 14 Personen, die (eventuell) eine Prüfung mit INSPERA durchführen wollten, gaben 7% an, eine *OpenBook* Prüfung auf dem Campus zu planen, 16% *OpenBook* als *Fernprüfung*, 29% *ClosedBook* auf dem Campus und 57% *ClosedBook* als *Fernprüfung*.

Auch wenn nur eine geringere Anzahl an Dozierenden in dieser Erhebung bereits eine Klausur mit INSPERA plante, gaben doch 46% an, dass eine Software wie z.B. INSPERA auf jeden Fall an der KU verfügbar sein sollte, weitere 43% wählten hier die Antwortmöglichkeit „eher ja“. Nur 9% antworteten mit „eher nein“ und lediglich 2% mit „nein, sicher nicht“.

Außerdem wurden die Dozierenden zu verschiedenen Aussagen befragt, ob sie diesen zustimmen oder nicht.

Die größte Zustimmung fand die Aussage: Onlinelehre kann nur als Zusatz sinnvoll sein, nicht als Ersatz für Präsenzlehre (76% Zustimmung). Am wenigsten Zustimmung erhielt die Aussage: Von überwachten digitalen Klausuren halte ich aufgrund des Datenschutzes nichts (13% Zustimmung). Die übrigen Sätze erhielten zwischen 37% und 48% Zustimmung und waren damit statistisch nicht relevant.



2.2 SCHULUNGEN

Die längere Vorlaufzeit im Wintersemester 2021/22 wurde für verschiedene Schulungen genutzt. Tanja Müller nahm an einer Weiterbildung (5 Einheiten) „*train the trainer*“ mit einem Mitarbeiter von INSPERA teil, um sie tiefgehend in alle Features der Plattform einzuweisen.

Im Januar 2022 fanden 3 Workshops für Dozierende der KU statt, geleitet von Tanja Müller. Die Teilnehmezahlen waren hier trotz mehrfacher Werbung per E-Mail und Gastteilnahmen in verschiedenen Gremien der KU durch Frau Müller, gering. Die Workshops umfassten die Themen: Arten von Tests, Erstellung von Tests, Test-Einstellungen, Überwachung und Benotung

2 Die zweite Phase der Pilotierung im Wintersemester 2021/22

Zudem wurden, wie bereits im Sommersemester 2021, extra Schulungen via Zoom für das gesamte Team der teilnehmenden Lehrstühle bzw. Professuren angeboten. In diesem Rahmen fanden mehrere Meetings statt, entsprechendes Schulungsmaterial wurde den Prüfungsteams jeweils zusätzlich zur Verfügung gestellt.

2.3 RAHMENBEDINGUNGEN UND PRÜFUNGEN

INSPERA hat für die (zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch andauernde) zweite Phase der Pilotierung ein deutsches Interface bereitgestellt, das allerdings weiterhin überarbeitet wird und noch nicht fehlerfrei umgesetzt ist. Die Chatfunktion ist mittlerweile verfügbar und kann bei Bedarf eingesetzt werden. Das Live-Proctoring wird dagegen erst ab Sommer 2022 verfügbar sein. Wie auch im Sommersemester wurde alternativ zu allen Prüfungen, die mit irgendeiner Art von Überwachung stattfinden sollten, Präsenzklausuren auf dem Campus angeboten. Die weit überwiegende Mehrheit entschied sich in so einem Fall für eine überwachte Fernprüfung. Lediglich Personen, bei denen der Demo-Test im Vorfeld nicht erfolgreich war, das heißt nicht direkt lösbare Hard- oder Software Probleme aufgetaucht waren, nahmen an der Präsenzklausur teil. Ein solcher Demo-Test fand vor jeder digitalen Klausur statt.

In der folgenden Tabelle sind die jeweiligen digitalen Klausuren (mit INSPERA) mit den jeweiligen Verantwortlichen und durchführenden Mitarbeitenden aufgeführt. Außerdem die Art der Klausur sowie die tatsächlichen Teilnehmerzahlen zum ersten und zweiten Termin. Die verpflichtenden Ersatzprüfungen auf dem Campus ohne INSPERA werden hier nicht aufgeführt, da diese nicht von Seiten des URZ betreut wurden.

Klausur	Prüfende	Mitarb.	Art	Studierende 1. Termin	Stud. 2. Termin
Fernprüfungen mit INSPERA Remote					
Service Management Home	Prof. Hogreve	Bischoff	Proctoring ClosedBook	55	Termin Ende April
Basismodul Englischdidaktik	Prof. Böttger	Dr. Stadler-Heer Reichel	OpenBook	55	Termin Ende April
Testen und Bewerten	Dr. Müller	Dr. Müller	Hausarbeit	2	0
Einführung in die Soziologie (5ECTS Modul)	Prof. van Loon	Mack, Alberter, Balbierz	OpenBook	71	Termin Ende April
Einführung in die Soziologie (5ECTS Modul)	Prof. van Loon	Mack, Alberter, Balbierz	OpenBook	51	Termin Ende April
Einführung in die Soziologie (3ECTS Modul)	Prof. van Loon	Mack, Alberter, Balbierz	OpenBook	7	Termin Ende April
Wirtschafts- und Unternehmensethik	Prof. Althammer	Mehl Schäuble	Proctoring ClosedBook	60	Termin Ende April
Analytisches Customer Management	Prof. Büschken	Russer	Proctoring ClosedBook	23	Termin Ende April
Bildungssoziologie	Prof. van Loon	Mack, Alberter, Balbierz	OpenBook	1	Termin Ende April
Prüfungen mit INSPERA on Campus					
Einführung in statistische Methoden für GeographInnen	Prof. Heckmann	Prof. Heckmann	PC Pool mit SEB und Excel	15	Termin Ende April
Service Management Campus	Prof. Hogreve	Bischoff	PC Pool ohne Proctoring	7	Termin Ende April
In Planung					
Angewandte Informatik und Geschäftsprozessmanagement	Prof. Kreidenweis		Proctoring ClosedBook	Juni 2022	

Alle Dozierenden werden die Nachhol- bzw. Wiederholungsklausuren erneut mit INSPERA absolvieren. Diese Prüfungen sind für Ende April geplant und können deshalb nicht mehr Bestandteil des Berichts sein.

2.4 Kompetenzorientierte Prüfungsformate

Fast die Hälfte der Klausuren fand als kompetenzorientierte OpenBook-Klausuren statt.

3 verschiedene Arten von Prüfungen kamen hierbei zum Einsatz:

Essayfragen:

In dieser Klausur konnten die Studierenden selbst eine Auswahl treffen, welche der offenen Fragestellungen sie beantworten wollten. Die maximalen Punktzahlen waren angegeben, die Studierenden konnten zwischen den Aufgaben wechseln. Die Fragen bezogen sich auf die praktische Anwendung des theoretisch erworbenen Wissens, Hilfsmittel, wie das Script, Internet etc. durften genutzt werden. Es gab eine zeitliche Beschränkung.

2 Die zweite Phase der Pilotierung im Wintersemester 2021/22

MultipleChoice:

In der zweiten Klausur hatten die Studierenden ca. 40 geschlossene Fragen u.a. Lückentext, MultipleChoice zu beantworten oder musste Diagramme benennen. Auch hier war die Zeit die einzige Vorgabe bzw. Beschränkung. Einige Fragen waren mit Audio-, Video-, Textmaterial angereichert. Ein Beispiel für eine der Aufgaben:

Szenario:
Mario, ein Schüler der Klasse 8 hat die digitale Geschichte „Welcome to the Future“ in der Gedichtform des sog. „Eifichens“ erstellt. Er hat dafür gelernt die App Adobe Sparks zu verwenden. Mario hat sich dafür mehrfach online am Nachmittag zuerst mit seiner Lehrkraft und im Anschluss mit seinem besten Freund in einem Videokonferenztool getroffen, um über sein Projekt zu sprechen. Nach zwei Wochen hat er sein „Eifichen“-Video im Unterricht an der Schule präsentiert. Im Anschluss hat er das Video auf seinem YouTube Kanal veröffentlicht.
Klicken Sie auf den Link unten und sehen Sie sich das Video an. (Achtung: Es öffnet sich ein neues Fenster, das Sie nach Betrachten am besten wieder schließen.)
Kreuzen Sie die digitalen Kompetenzen an, die die Schülerinnen und Schüler erworben haben.

<https://spark.adobe.com/video/UnoIbdi6Rk3Io>
Wählen Sie eine oder mehrere Alternativen.

- Strategien zum Umgang mit medienbezogenen Verhaltensproblemen
- Sammlung von Informationen zu Lernprozessen und Lernerfolg
- Mit Text und Sprache eine Geschichte erzählen
- Bedienen und Anwenden digitaler Medien
- Diagnose des aktuellen Kompetenzniveaus
- Produzieren und Präsentieren mit digitalen Medien

Excel:

In der dritten Klausur mussten die Studierenden ihr praktisches Wissen mit einem Programm, hier Excel unter Beweis stellen. Die Studierenden erhielten eine vorbereitete Exceldatei und mussten in dieser verschiedene Aufgaben lösen/rechnen/ausgeben. Die Lösungen wurden dann in INSPERA hochgeladen.

Es ist festzuhalten, dass diese Dozierenden unbedingt das kompetenzorientierte Prüfen voran bringen wollen und dies auch an der Universität weiterverbreiten wollen. Diese Dozierenden wollen den weiteren Einsatz eines digitalen Prüfungstools und weitere Workshops zu diesem Thema unbedingt.

2.5 ERFAHRUNGEN AUS DER ZWEITEN PILOTPHASE

Die Prüfungen verliefen in den meisten Fällen problemlos; lediglich eine Prüfung im PC-Pool der Universität mit dem *SafeExamBrowser* konnte nicht wie geplant durchgeführt werden und musste schlussendlich ohne technische Überwachung stattfinden. Hierauf wird später genauer eingegangen.

Da im Wintersemester mehr Dozierende digitale Prüfungen durchgeführt haben, fand die anschließende Evaluation mithilfe eines quantitativen Onlinefragebogens statt.

An der Befragung haben bislang 6 Dozierende teilgenommen, die Befragung bleibt allerdings über das Abgabedatum des Berichts hinaus offen und es werden weitere Rückmeldungen erwartet. Ein Auszug der wichtigsten Ergebnissen und offenen Antworten befindet sich im Anhang.

1 Prüfer gab an, mit INSPERA äußerst unzufrieden zu sein, 3 Personen waren äußerst zufrieden und 2 eher zufrieden. Entsprechend gaben auch 3 Personen an, dass es äußerst wahrscheinlich ist, dass sie das Programm weiter benutzen. 2 Personen wählten „sehr wahrscheinlich“ und 1 Person „überhaupt nicht wahrscheinlich“.

Als positive Aspekte der Software wurden u.a. die Einfachheit in Zugang und Bedienung genannt sowie die vielen verschiedenen Möglichkeiten hinsichtlich der Fragen- und Testformate (die detaillierten Ergebnisse befinden sich im Anhang)

Als negativ wurde die Komplexität benannt, die zu Einschränkungen in der Benutzerfreundlichkeit führt. Außerdem fehlen zu diesem Zeitpunkt Verknüpfungen mit den anderen Softwaresystemen der KU.

Außerdem konnten hier Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Hier wurde erwähnt, dass die Sortierung der Teilnehmer nicht fehlerfrei funktioniert. Außerdem könnte an der Bedienerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und den Darstellungsformen gearbeitet werden. Wichtig wäre außerdem, dass es eine Möglichkeit gibt, Fragen bzw. Antworten nachträglich zu ändern, wenn man bei der Korrektur bemerkt, dass man einen Fehler gemacht hat oder eine weitere Antwort als richtig gezählt werden muss. Dies geht nicht und man muss jede einzelne Klausur daraufhin überprüfen und die Note entsprechend abändern. Dies ist äußerst arbeitsintensiv.

Alle Prüfenden gaben an, den Support aus dem URZ (z.B. durch Tanja Müller) genutzt zu haben. Bei 5 Personen konnten auftretende Probleme dadurch gelöst werden, bei 1 Person nicht. Hierbei handelt es sich um eine Klausur, die mit dem sogenannten *SafeExamBrowser* (eine Art Kioskmodus) im PC Pool der Universität stattfinden sollte. Leider hat die Software nicht mit den Installationen im PC Pool harmoniert. Der Browser sollte alle Programme bis auf Excel sperren. Excel hat auch funktioniert, aber leider nicht der Download der entsprechenden Excel-Datei. Dieses Problem konnte trotz mehrfachem Kontakt mit dem INSPERA Support nicht gelöst werden.

Dennoch waren alle Befragten äußerst zufrieden mit dem Support durch das URZ. Als konkrete Wünsche an das URZ wurden genannt, die Dozierenden mehr in die Auswahl der Software einzubinden und den Support in jedem Fall aufrecht zu erhalten.

Die weiteren persönlichen Kommentaren und Bemerkungen waren durchweg positiv und bekräftigten die Weiterarbeit des URZ.

Insgesamt zeigt sich also, dass die Mehrheit der Dozierenden mit Einschränkung zufrieden mit INSPERA ist, aber auf jeden Fall weiterhin Interesse an digitalen Prüfungen hat. Es ist auch festzuhalten, dass ein Tool, das jedem Anspruch gerecht werden soll, eine gewisse Komplexität aufweist, die dem intuitiven Arbeiten damit entgegen steht. Verständlich ist, dass die Dozierenden, die dieses Tool wahrscheinlich höchstens einmal im Semester nutzen, keine tatsächliche Praxis und Übung darin entwickeln und immer auf Unterstützung angewiesen sein werden. Der/Die eine mehr, der/die andere weniger. Ohne Support ist das Tool in jedem Fall zu komplex. Die vielen verschiedenen Möglichkeiten von Einstellungen, Testarten, Aufgabenarten, Korrekturweisen, etc. sind trotzdem an ein paar wenigen Stellen immer noch nicht für jeden Zweck nutzbar, z.B. kann kein benutzerdefiniertes Zertifikat generiert und ausgegeben werden.

3 Zusammenfassung und Empfehlungen für andere Universitäten

3 ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN FÜR ANDERE UNIVERSITÄTEN

Viele Dozierende sind immer noch sehr zurückhaltend, was digitales Prüfen anbelangt, weshalb dies auch in den kommenden Semestern weiterhin ein „Randprodukt“ bleiben wird. Den Dozierenden muss der Vorteil digitalen und damit verbundenem kompetenzorientierten Prüfens weiter vermittelt werden.

Manche Prüfende und Mitarbeiter des URZ sowie der Studierendenvertretung haben Bedenken, inwiefern die Prüfungen anfällig für Betrug sind und die Studierenden nach einer gewissen Zeit und Erfahrung damit Methoden finden, die Schutzmechanismen zu umgehen. Sie sind außerdem der Ansicht, dass solche Formate nach der Coronapandemie ihre Bedeutung verlieren werden. Sinnvoll wären sie weiterhin für Studierende, die aus individuellen Gründen nicht an der Präsenzklausur teilnehmen können, z.B. Personen mit körperlichen Einschränkungen, Ortsgebundenheit wegen familiärer oder beruflicher Pflichten, ausländische Studierende.

Andere sehen die Betrugsgefahr hingegen nicht, da in vielen Klausuren ohnehin auf bestimmte Hilfsmittel zurückgegriffen werden kann und ein Betrug in dieser Hinsicht unwahrscheinlich ist. Außerdem wird hier auf den Vorteil verwiesen, dass eine große Teilnehmerzahl an der Klausur unabhängig von Raumkontingenten stattfinden kann.

Im kommenden Semester soll der c-Test, der Einstufungstest für Englisch der KU, mithilfe von INSPERA stattfinden und würde verstetigt werden können. Einige der Dozierenden planen, auch im kommenden Wintersemester mit INSPERA zu arbeiten.

Fortbildungen sind vor allem im Bereich des kompetenzorientierten digitalen Prüfens geplant. Außerdem sollen die Abgabe von Hausarbeiten sowie von Abschlussarbeiten (Bachelor- Master-, Zulassungsarbeiten) mithilfe eines digitalen Prüfungstools erprobt werden.

Hierfür müssen die Rahmenbedingungen wie z.B. die Verknüpfung der Systemsoftware der KU (u.a. Evento, Campus) sowie des Datenschutzes erneut überprüft werden. Eine Änderung der Prüfungsordnungen ist bereits für das Wintersemester 2022/23 angestrebt.

Als Handlungsempfehlung für andere Universitäten bzw. Hochschulen können die Ergebnisse der Pilotierung einer Fernprüfungssoftware an der KU wie folgt zusammengefasst werden:

1. Ein Tool für digitales Prüfen muss Ansprüchen auf unterschiedlichsten Ebenen genügen, da die verschiedenen Fächer und Lehrstühle unterschiedliche Anforderungen stellen. Faktoren sind u.a. Studierendenzahlen, Prüfungsordnungen, Inhalte und Methoden.
2. Aufgrund der unterschiedlichen Ansprüche ist ein solches Tool komplex und kann nicht vollständig intuitiv bedient werden. Die Hochschule muss entsprechend personelle Ressourcen zur Verfügung stellen, um einen fairen Prüfungsprozess gewährleisten zu können. Ansonsten müssen die Verwendungsmöglichkeiten begrenzt werden (z.B. nur *OpenBook*).
3. Digitales Prüfen erweitert die Möglichkeiten kompetenzorientierten Prüfens. Dies muss aber durch entsprechenden Schulungen/Fortbildungen an der Hochschule unterstützt werden.
4. Die rechtlichen Grundlagen müssen geschaffen, aber auch konstant überprüft und angepasst werden.
5. Um digitales Prüfen allgemein attraktiv zu machen, müssen die Vorteile z.B. Barrierefreiheit, Zugangsmöglichkeiten u.a. aus dem Ausland, Kompetenzorientierung, kooperatives Benoten/Arbeiten, den Dozierenden aktiv vermittelt werden.

ANHANG

Abrechnung Fördergelder
Ergebnisse der Bedarfserhebung (Übergang von der ersten zur zweiten Pilotphase)
Ergebnisse der Evaluation am Ende der zweiten Pilotphase

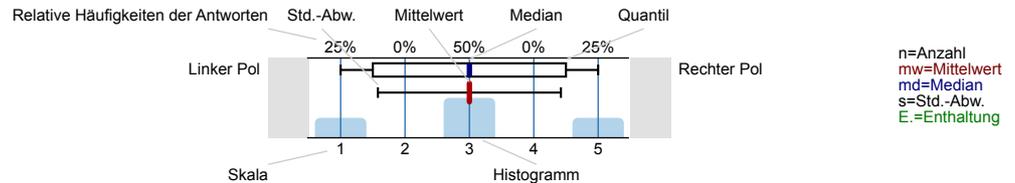
Tanja Müller

INSPERA
()Erfasste Fragebögen = 54
Qualitätsindex = 0

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext



1. Bedarfserhebung

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie bitten an der vorliegenden Bedarfserhebung zum Thema digitale Fernprüfungen teilzunehmen, welche höchstens 5 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen wird.

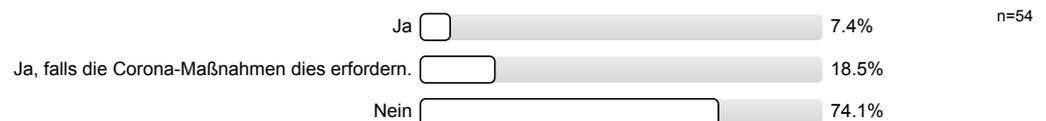
Gerne möchten wir wissen, wer von Ihnen beabsichtigt am Ende des Semesters eine Prüfung mithilfe der Fernprüfungssoftware INSPERA durchzuführen. Mit INSPERA können sowohl OpenBook Formate als auch Klausuren mit einem sogenannten *Proctoring* (Überwachung) durchgeführt werden. Um Ihnen und den Studierenden ausreichend Zeit zu geben, sich mit dem Programm auseinanderzusetzen, brauchen wir einen gewissen zeitlichen Vorlauf.

Sie können sich innerhalb dieser kurzen Befragung für eine Fernprüfung anmelden. Bei Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung (tanja.mueller@ku.de)

Ein *Factsheet* zur Software INSPERA finden Sie hier.
Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung.

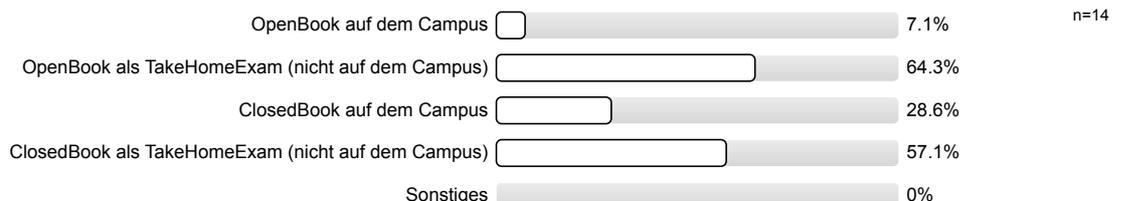
Dr. Tanja Müller
Universitätsrechenzentrum

1.1) Beabsichtigen Sie, dieses Semester eine Prüfung mithilfe der Fernprüfungssoftware INSPERA durchzuführen?



1.2) Welche Art von Prüfung(en) planen Sie?

Hinweis: Aufgrund der Datenschutzbestimmungen muss bei allen digital überwachten Klausuren, bei denen ein sogenanntes Proctoring stattfindet, immer eine zusätzliche Ersatzklausur in Präsenz angeboten werden. Dies betrifft vor allem ClosedBook TakeHomeExams.

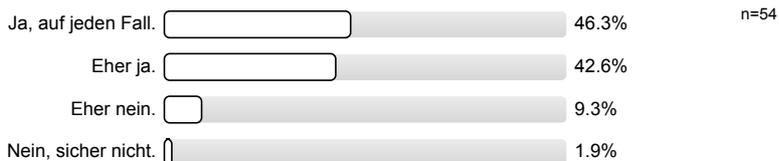


2. Fragen zur Person

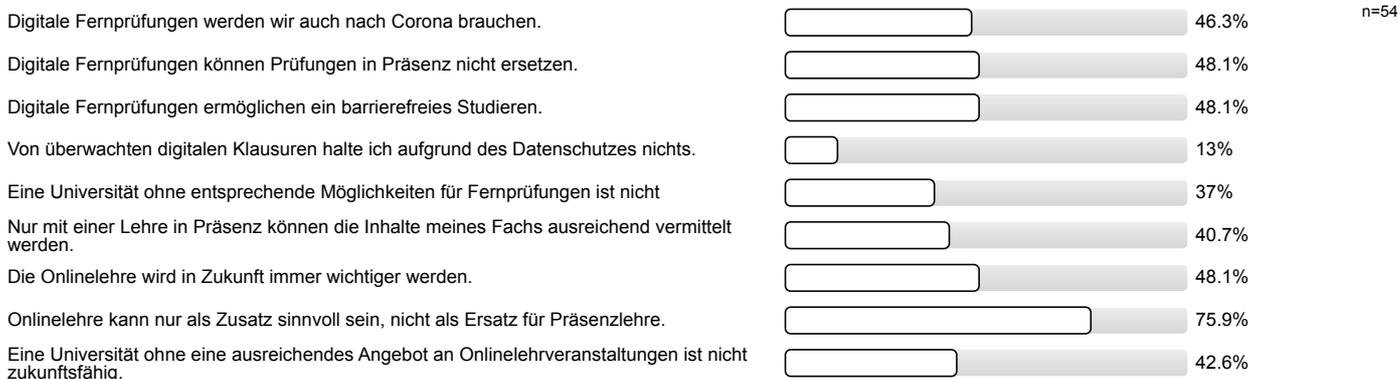
Die Angaben zu Ihrer Person sind wichtig, um Sie für eine Prüfung mit INSPERA anzumelden. Sollten Sie dies an dieser Stelle nicht wünschen, kontaktieren Sie mich bitte persönlich (tanja.mueller@ku.de) um sich bzw. Ihre Prüfung(en) anzumelden.

3. Allgemeine Fragen zu Fernprüfungen

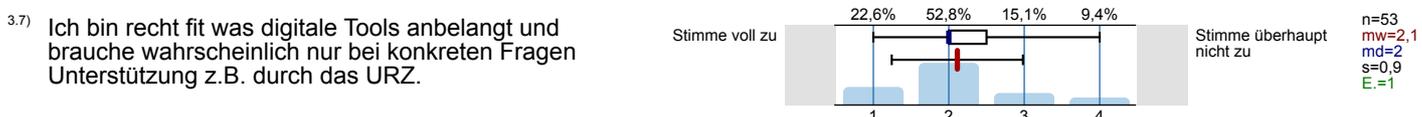
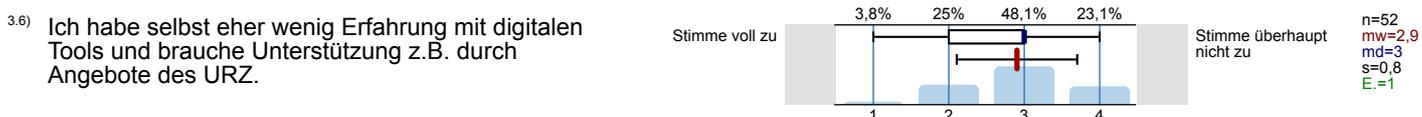
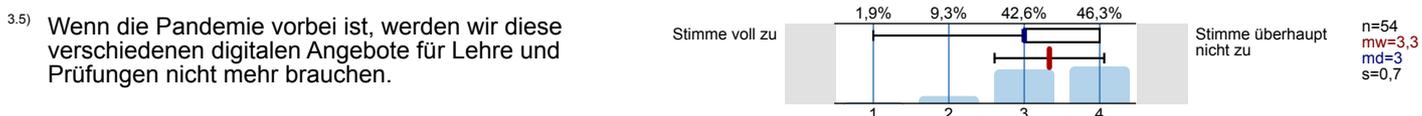
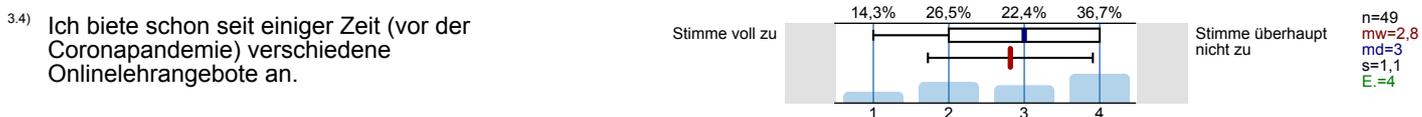
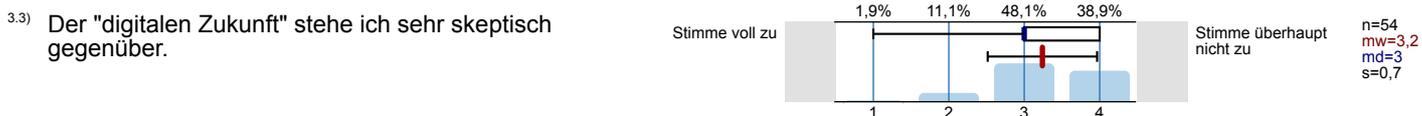
3.1) Denken Sie, eine Fernprüfungssoftware wie z.B. INSPERA sollte an unserer Universität verfügbar sein?



3.2) Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?



Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



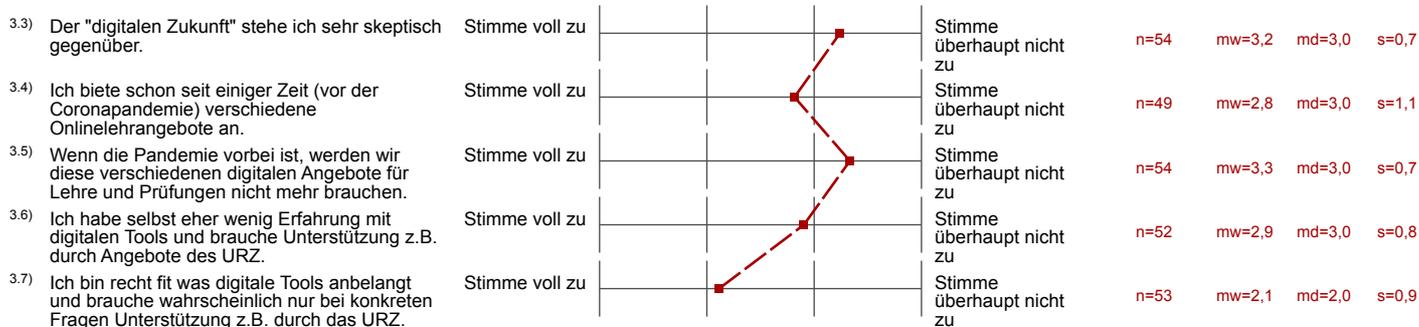
Profillinie

Teilbereich: Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät

Name der/des Lehrenden: [Tanja Müller, ,]

Titel der Lehrveranstaltung: INSPERA
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Bedarfserhebung

1.3) Sie haben Sonstiges angewählt. Was genau möchten Sie tun?

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

1.4) Würden Sie die geplanten Prüfungen kurz beschreiben? Handelt es sich vornehmlich um Multiple Choice, gibt es besondere Bedürfnisse (z.B. Programme mit denen während der Prüfung gearbeitet werden muss)?

- Als Aufgabentypen sind sowohl offene Fragen als Multiple- und Single-Choice Aufgaben geplant. Das Einpflegen von Grafiken bei der Aufgabenstellung wäre wichtig.
- CloseBook Campus: Statistikprüfung, Excel soll verwendbar sein (sonst nichts)
OpenBook TakeHome (ggf. auch Campus)
- Die Prüfung besteht aus offenen Textfragen und einem Multiple-Choice-Teil
- Ein Text soll ohne Hilfsmittel übersetzt werden, dazu noch Grammatikfragen beantwortet.
- Eine 60-minütige Klausur in meinem Fach als Teil einer 120-minütigen Modulabschlussprüfung. Die Prüfung besteht aus einer Reihe kurz zu beantwortender Fragen, teilweise, aber nicht ausschließlich Multiple Choice.
- Es geht um essay-artige Klausuren. Dabei möchte ich verhindern, dass die Teilnehmer sich mit einem einfachen "Cut and Paste" schon geschriebene Texte in die Antwortbogen reinkopieren.
- Es handelt sich um die Klausur Analytical customer Management.
Die Klausur besteht aus geschlossenen Single-Choice Fragen sowie offenen Fragen mit textueller Antwort.
Keine besonderen Programme während der Klausur.
- Geplant ist eine Klausur zu einem Modul, das aus einer Vorlesung und einem Seminar dazu besteht. Modul: Kunstgeschichte und Bildwissenschaften: Kunsthistorische Epochen – künstlerische Entwicklungen (B.A. 1.3; Veranstaltungsnummer 82-092-1.3-S-VLUE-0916.20212.001). Dabei sollen Fragen in eigenen kurzen Texten beantwortet werden. Am besten handschriftlich wie bei einer Präsenz-Klausur, wenn dies möglich wäre (um Fälle von Plagiat oder unerlaubter Zusammenarbeit zu vermeiden; der interfaculty Prüfungsausschuss, dem ich angehöre, hatte damit zu tun).
- Klassische Klausur und eine Take-Home-Klausur, die rein technisch open-book ist, bei der den Studierenden aber so gut wie keine Zeit bleibt um Dinge nachzuschlagen.
- MC alle Aufgabenformate, auch kompetenzorientiert
- Rechenaufgaben
Programmieraufgaben (werden in Textform gestellt)
Fragen mit textuellen Antworten
- Test mit ILIAS (vor allem Lückentext mit manueller Bewertung, aber auch Multiple Choice, Zu- und Anordnungsfrage, Freitext)
- Während der Prüfung muss auf den OPAC der KU sowie auf das Datenbank-Infosystem DBIS zugegriffen werden. Die dort gefundenen Informationen müssen in ein einfaches Textdokument übertragen werden (z.B. Word-Dokument).

1.5) Wie viele Prüfungen planen Sie mit INSPERA?

- 1 Prüfung
- 1-2
- 1/2
- Eine
- circa 30
- max. 3
- 1 (3 Nennungen)
- 1 Pro Semester
- 2 (3 Nennungen)
- 2 Prüfungen

^{1.6)} Wie viele Studierende werden bei Ihnen in etwa an Prüfungen mit INSPERA teilnehmen (insgesamt)?

- 11
- 50/10
- 7 (ich würde die Präsenzform bevorzugen und nur auf eine Fernprüfung gehen, wenn dies durch die Corona-Maßnahmen notwendig wird)
- 7 Studierende
- Wenn überhaupt, dann ca. 15
- ca 150-250 pro Klausur
- ca. 100
- ca. 50
- circa 30
- max. 30
- 10
- 50
- 70
- 80

2. Fragen zur Person

^{2.1)} Bitte nennen Sie mir Ihren Namen (sehr gerne mit Titeln) und Ihre entsprechende Stelle (Lehrstuhl, Fakultät etc.) an der KU.

Aus Datenschutzgründen sind diese Daten für den Bericht entfernt.

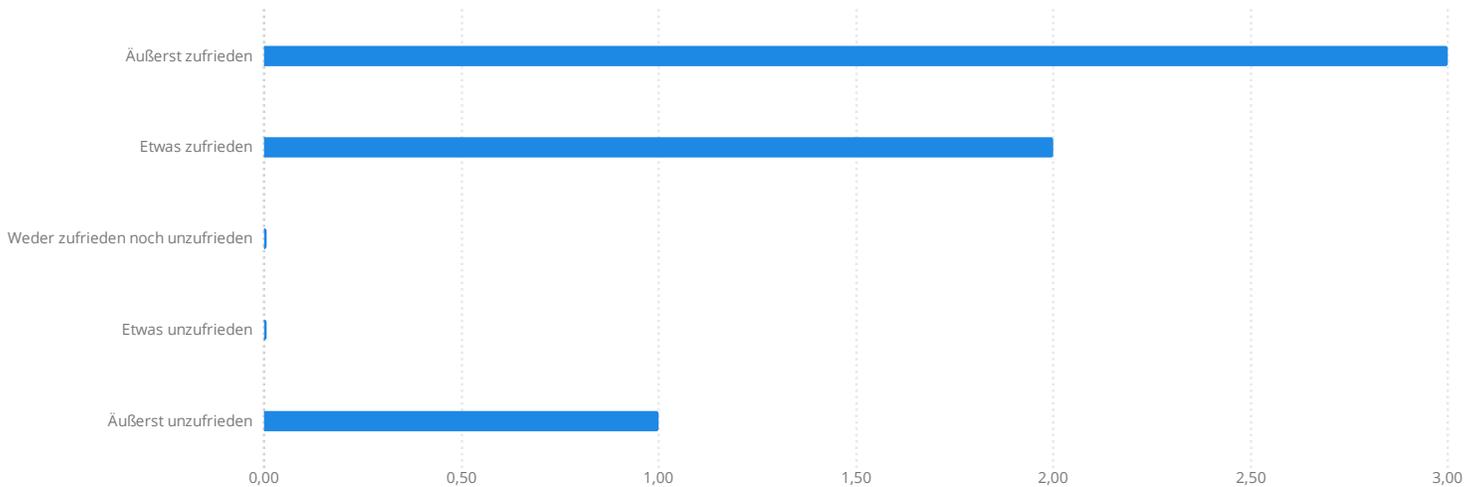
3. Allgemeine Fragen zu Fernprüfungen

3.8) Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne mitteilen oder fragen möchten?

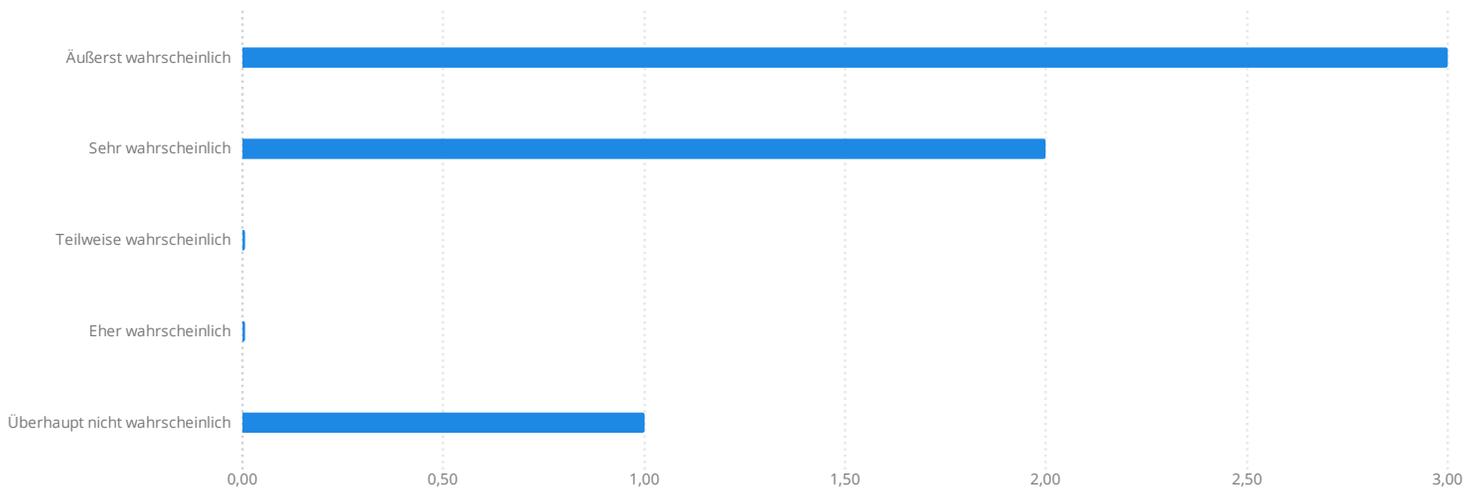
- Danke vielmals für das Engagement!
- Die Fragen nbzw. Aussagen oben setzen m.E. den falschen Schwerpunkt. Aus meiner Sicht als Prof. gibt es zwei zentrale Fragen in Bezug auf digitale Prüfungen und Lehrveranstaltungen
 - a) ergibt ein digitales Format aus didaktischer Hinsicht in Bezug auf das konkrete Lernziel Sinn, d.h. liefert es einen Mehrwert?
 - b) ist mit der Digitalisierung für mich ein Mehraufwand verbunden, wie hoch ist er und rechtfertigt der didaktische Gewinn den Mehraufwand?

Die eher dogmatisch formulierten Aussagen oben gehen daher m.E. am Kern der Sache vorbei.
Die Umstellung meiner Klausuren auf digitale Formate würde für mich aktuell bedeuten, alle Klausuren grundauf neu didaktisch konzeptionalisieren zu müssen. Der Mehraufwand steht aktuell für mich in keinem überzeugenden Verhältnis zum Gewinn. Das heißt aber nicht, dass ich dies für die Zukunft ausschließen würde, wenn bspw. die Belastungen im Zuge von Corona wegfallen und ich dann auch wieder mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung habe, um sie bspw. auf ein solches Projekt zu verwenden.
- Die Unterstützung hat nichts mit der vorhandenen Erfahrung zu tun. Neue bzw. bessere digitale Tools sollten immer erst gut kommuniziert werden, damit man sie überhaupt in Anspruch nehmen kann.
- Die obigen Fragen sind teilweise nicht so pauschal zu beantworten. Grundsätzlich sehe ich die Vorteile der digitalen Formate, halte Sie in meinem Fach allerdings für ungeeignet. (Sowohl bei der Lehre als auch in der Prüfung) Auch befürwortet die Mehrheit UNSERER Studierenden den Präsenzunterricht. Das sollten wir nicht aufs Spiel setzen. Das macht die KU zu einem Großteil aus.
- Digitale Fernprüfungen sind ein Geschenk des Himmels für Betrüger*innen!
- Digitale Lehre in Form von digital "gesteuerten" Gruppenarbeiten habe ich schon länger gemacht, um die Präsenzzeit pro Sitzung verkürzen zu können (3 UE finde ich sehr lang). Auch nach Corona sehe ich es als sehr gute Möglichkeit an, im Fall einer Erkrankung mal für eine oder zwei Sitzungen auf ein online-Format umsteigen zu können. Dann verteile ich keine Erkältungsviren im Zug und im Seminarraum, es muss aber auch keine Sitzung ausfallen. Ähnliches wenn mal ein Kind krank ist und versorgt werden muss. Was die Prüfungen angeht, finde ich es gut, die Möglichkeit zu haben, würde aber, wo möglich, Präsenzprüfungen den Vorzug geben.
- Digitale Lehre sollte im Lehrauftrag unbedingt besser vergütet werden als die Präsenzlehre, denn digitale Lehre ist viel aufwändiger!
- Fernprüfungen sollten nur als das allerletzte Mittel eingesetzt werden, wenn ansonsten das Studium unmöglich wird. Sie einzusetzen, wenn es auch Präsenzprüfungen gibt, führt nur dazu, dass wir uns zu einer Fernuniversität mit zunehmend weniger Anwesenheit insbesondere auch der Dozierenden entwickeln. Dies wäre für uns sehr problematisch.
- INSPERA-Prüfungen sind für uns als Lehrstuhl interessant, wir würden sie aber nur unter den richtigen Voraussetzungen (Anwenderfreundlichkeit, Datenschutz, etc.) anwenden. Die Hochschule könnte uns in dieser Machbarkeitsprüfung unterstützen, indem sie selbst eine klare Empfehlung für oder gegen die Prüfungsform ausspricht.
- Ich würde eine Integration der Prüfungsabwicklung in ILIAS (Problem endloser Plattformen begrüßen) und nutze auch für meine Take-Home-Exam ILIAS.
- Meine obigen Angaben zur evtl. notwendigen Online-Klausur beziehen sich auf eine Klausur zu einer Lehrveranstaltung, die ich in diesem Semester an der Fakultät für Religionspädagogik (FH) übernommen habe. Bei uns an der Theologischen Fakultät haben wir anstelle der vorgesehenen Klausuren alternative Prüfungsformen (Portfolios etc.) gewählt, sodass ich hier in diesem Semester auf den Einsatz einer entsprechenden Software verzichten kann.
- So gut es jemandem, der kein "digital native" ist, möglich ist, versuche ich, mit denjenigen Tools umzugehen, die von den Studierenden als nützlich empfunden werden. Dabei brauche ich eher etwas mehr als etwas weniger Hilfe. Skeptisch bin ich gar nicht, ich freue mich, wenn ich die modernsten Tools in der Lehre (und im Studiengangs-Marketing) anwenden kann.
- Wie gesagt: Präsenz kann nicht ERSETZT werden, aber ich bin durchaus der Meinung, dass wir starke online-ZUSATZangebote brauchen, auch nach der Pandemie.
- trotz aller meiner Zustimmung zu online-Prüfungen: Datenschutz ist wichtig, es gibt leider "zu scharf eingestellte" Überprüfungssoftware in meinen Augen (sage nur "eye tracking")
bitte auch die Schulungsangebote im RZ zum Thema "Online-Prüfung", Umgang mit entsprechender Software etablieren

Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit INSPERA als Tool? ⓘ



Wie wahrscheinlich ist es basierend auf Ihrer Erfahrung mit INSPERA, dass Sie es erneut in Anspruch nehmen? ⓘ



Bitte sagen Sie uns, was für Sie an INSPERA positiv ist. (Wir werden Sie später noch nach den negativen Aspekten und Verbesserungsvorschlägen befragen. Bitte nennen Sie deshalb hier ausschließlich wirklich nur die positiven Aspekte.) ⓘ

Einfacher Zugang, Einfache Bedienbarkeit für Studierende ...

Take Home / Open Book Prüfungen sind sehr geeignet für die Unterstützung des kompetenzorientierten Lernens. Mit einem paar Verbesserungen wird dieses Tool uns sicher dabei helfen können. ...

viele Aufgabenformate ...

Das Anlegen von Klausuren ist recht selbsterklärend. Support durch Frau Müller ist sehr hilfreich. ...

Die Erstellung der Prüfungsfragen war sehr einfach. Die Möglichkeiten der Fragenerstellung sind umfangreich. Nachträgliche Änderungen der Fragen waren einfach vorzunehmen. ...

Was hat Ihnen an INSPERA weniger gut gefallen bzw. was ist Ihnen negativ aufgefallen? ⓘ

Benutzerfreundlichkeit für Autoren und Korrektoren nicht gegeben. Zu komplex in der Eingabe der Aufgaben, daher fehleranfällig, nicht intuitiv bedienbar, Darstellung der Einzelbereiche beim Korrigieren auf einem Bildschirm nicht machbar (unübersichtlich, fehleranfällig)

Es ist nich etwas zu unübersichtlich und es braucht eine bessere Verknüpfung mit Evento/KU-Campus

benötigt detailliertes Wissen, nicht intuitiv

Falls während der Klausur ein Fehler/Problem auf studentischer Seite auftritt, wird es stressig, Fehler zu beheben (v.a. für Frau Müller, da man als Anwender selbst wenig Ahnung davon hat).

nichts

Haben Sie Verbesserungsvorschläge (die wir sehr gerne auch an INSPERA weitergeben)? ⓘ

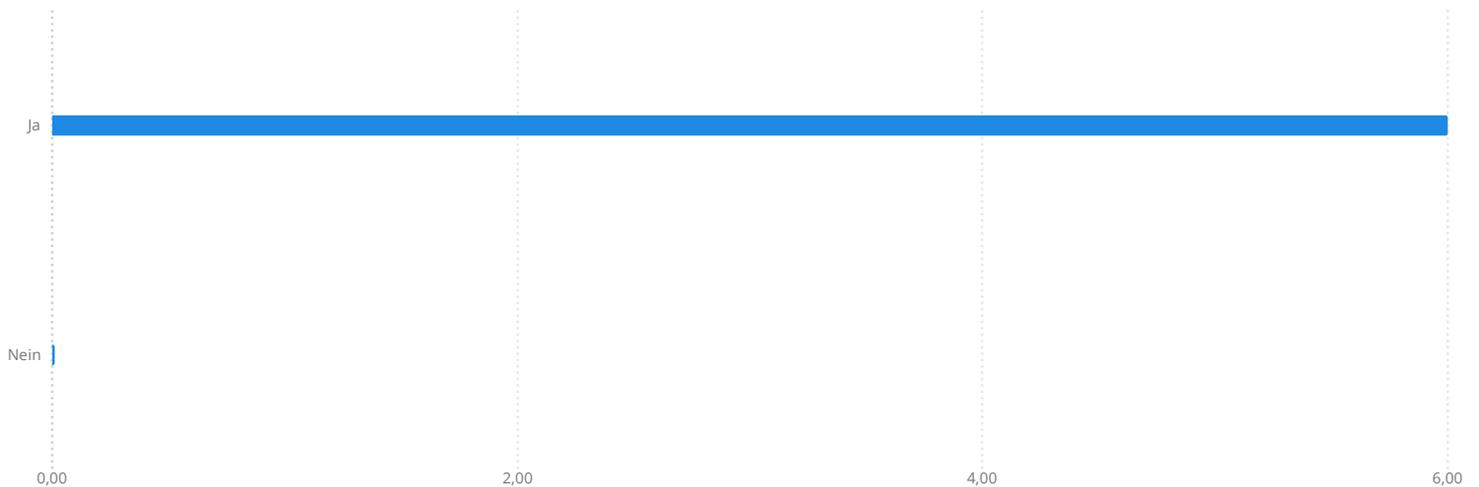
An Bedienerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Darstellungsformen arbeiten.

keine

nein

Keine weiteren Ergebnisse anzuzeigen

Haben Sie den Support bzw. die Unterstützung aus dem URZ z.B. durch Tanja Müller genutzt? ⓘ



Was würden Sie sich von Seiten des URZ wünschen, um in Zukunft weiter bzw. vermehrt digitale Prüfungsformate umzusetzen? ⓘ

Auswahl eines digitalen Prüfungstools in Absprache mit Dozenten, die das Tool einsetzen. Erprobungsphase und dann erst festes Abonnement. ...

Man braucht immer die Verfügbarkeit von Unterstützung, sowohl vor als während der Prüfung ...

derzeit nichts Konkretes ...

Um in Zukunft vermehrt digitale Prüfungsformate umzusetzen, wäre seitens der Uni im Allgemeinen ein klarer Rahmen notwendig, in welchem man als Lehrstuhl Spielraum bekommt. ...

Die Nachverfolgung der Vorkommnisse während der Klausur war etwas schwierig. Vor allem für jemanden, der nur immer phasenweise mit INSPIRA arbeitet. ...

Keine weiteren Ergebnisse anzuzeigen

Gibt es darüber hinaus noch etwas, dass Sie uns gerne mitteilen würden? ⓘ

Vielen Dank an Tanja Müller für den unermüdlichen Einsatz. Besten Dank, dass wir Inspira probieren konnten, auch wenn es sich für uns leider als nicht praxistauglich herausgestellt hat. Wir Dozierende stehen gerne wieder für Erprobungsphasen anderer Tools zur Verfügung. ...

Das URZ arbeitet professionell und sehr hilfsbereit. So stellt man sich Wissenschaftsunterstützung im besten Fall vor. ...

Frau Müller was äußerst engagiert, immer erreichbar, sehr nett und immer hilfsbereit. ...

Keine weiteren Ergebnisse anzuzeigen